

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE
FORSCHUNG (IJCF)

GASTPROFESSOR IJCF

PROF. DR. PHIL. DANIEL HOFFMANN

BLOCKSEMINAR EMOTIONALE REAKTIONEN AUF DIE SHOAH WÄHREND DREIER GENERATIONEN

TERMINE:

ZOOM-TERMIN (VORBESPRECHUNG): DO., 23.3., 09.00–12.15 UHR

DO., 20.4./27.4., 09.00–12.15; 14.30–17.00 UHR

FR., 21.4./28.4., 09.00–12.15; 14.30–16.00 UHR



ZUR PERSON



Daniel Hoffmann, geb. 1959 in Bielefeld, ist apl. Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Schriftsteller. Sein Forschungsschwerpunkt ist die deutsch-jüdische Literatur. Als Autor hat er sich mit der familiengeschichtlichen Darstellung des Holocaust befasst. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie in Düsseldorf wurde er 1986 promoviert und habilitierte sich dort 1996. Zwischenzeitlich war er an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Jüdische Philosophie beschäftigt

und hatte 1990 ein Visiting-Scholar-Stipendium der DFG an der Brandeis-University in Boston. 2018 war er bereits einmal Gastprofessor am IJCF in Luzern. Seit 2019 ist er Mitherausgeber der Zeitschrift Kirche und Israel.

PUBLIKATIONEN

- Lebensspuren meines Vaters. Eine Rekonstruktion aus dem Holocaust. Göttingen 2007.
- Heimat, bist du wieder mein. Autobiografische Erinnerungen an das deutsche Judentum. Würzburg 2015.
- «Sei Du mein Geleite». Zur Poesie des Judentums im 20. Jahrhundert. Würzburg 2022.

HAUPTSEMINAR

EMOTIONALE REAKTIONEN AUF DIE SHOAH WÄHREND DREIER GENERATIONEN

Es gehörte schon immer Mut dazu, Erfahrungsberichte der Shoah zu lesen. Den Autoren dieser Berichte, die Unmenschliches zu überliefern hatten, wurde jedoch eine besondere Festigkeit des Charakters abverlangt, die zwischen objektivem Erforschen und sittlicher Empörung gegenüber dem Geschehenen bzw. Erlittenen schwankte. In den mehr als 75 Jahren seit Ende des Krieges haben sich die Standpunkte, von denen aus die Shoah überliefert wurde, mehrfach gewandelt. Heute steht vor allem die Frage nach dem emotionalen Zugang zu ihr im Vordergrund, um ein Potential des Humanen als Grundlage des Tradierens der Shoah zu gewinnen.

Im Seminar werden die unterschiedlichen Zugangsweisen und Überlieferungsformen der Shoah-Literatur anhand ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Phasen erarbeitet. An die Frage, wie ein der Zeit der Shoah gerecht werdendes Schreiben möglich ist, knüpft sich zudem das Problem einer Lektüre an, wie aus gänzlich veränderten Lebensverhältnissen der Gegenwart Wege einer emotionalen Annäherung an die «fremde Welt» der Shoah möglich sind.

ANMELDUNG

Das Hauptseminar wird mit Dr. des. Martin Steiner durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt über das Anportal, Hörer:innen nach Vereinbarung.